

# DAS GRÜNDERINNENCAMP

**EIN PROJEKT DES LOK E.V.**



## **ANSPRECHPARTNERINNEN**

### **Projektleitung**

Maria Kiczka-Halit

### **Beratung**

Sakine Aray

Cevdet Günel

### **Ort**

Naunynstr. 68, 10997 Berlin

Tel. 030/29779731/33

Fax: 030/29779739

Mail: Maria.Kiczka-Halit@lok-berlin.de

Sakine.Aray@lok-berlin.de

Cevdet.Guenel@lok-berlin.de

### **Anmeldung und Information**

030/29779736

[info@gic-berlin.net](mailto:info@gic-berlin.net)

info @lok-berlin.de

### **Web**

[www.gic-berlin.net](http://www.gic-berlin.net) [www.lok-berlin.de](http://www.lok-berlin.de)

Das Projekt GIC wird gefördert im Rahmen des XENOS-Programms "Integration und Vielfalt" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

## **I      UNSERE ZIELGRUPPE:                      WEN WOLLEN WIR ANSPRECHEN?**

Junge Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft,

- die an der Schwelle zwischen Schule - Ausbildung - Beruf stehen
- die Schule oder Ausbildung abgebrochen haben
- die in der Selbständigkeit eine berufliche Perspektive sehen

## **II      UNSERE ZIELE:                                      WAS WOLLEN WIR BEWIRKEN?**

- Junge Menschen, insbesondere Migrant/innen, werden motiviert und mobilisiert, ihre kulturell bedingte Verbundenheit und Nähe zur Selbständigkeit als berufliche Chance zu begreifen; sie sollen diesen Hebel nutzen, um ihre Potenziale zu erkennen und berufliche Handlungskompetenz zu entwickeln.
- Junge Menschen mit unterschiedlichem kulturellen background begegnen sich und lernen sich in ihrer Unterschiedlichkeit kennen und wertschätzen.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Stärken der jungen Migrant/innen.
- Die Erfahrungen des Projektes werden genutzt zur Entwicklung neuer Modelle im Ausbildungssystem, die unternehmerisches Denken und Handeln als curriculare Bausteine integrieren.

## **III      UNSERE AKTIVITÄTEN:                      WAS WOLLEN WIR WIE MACHEN?**

**Das Kreativlabor:** Offene, lokal verankerte Treffpunkte (z.B. Jugendfreizeiteinrichtungen, Mehrgenerationenhaus, Schulen oder Beschäftigungs- und Ausbildungsträger) mit individueller Beratung und Workshopangeboten

- Ideenaustausch und interkulturelle Begegnungen
- Ideenfindung und Herausarbeitung der individuellen Kompetenz und Kreativität
- Aktivitäten zur Erkundung von lokalen Gewerbe- und Dienstleistungsangeboten
- Betriebserkundungen
- „Taschengeldferien“ – Startgeld für kleine (Taschengeld)-Geschäfte: Baustein eines Pilotprojektes Young-MBA (Mini-Business-Activities) der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, das in Kooperation mit dem LOK e.V. im Rahmen des GIC umgesetzt werden soll.

**Der Inkubator:** Ort, wo Gründungen in einem strukturierten Rahmen aktiv vorbereitet und Ideen umgesetzt werden und wirtschaftliches Handeln ermöglicht wird. Er bietet

- einen eigenen EDV-Arbeitsplatz für maximal 6 Monate mit der Option eines Minijobs mit flexiblen Ein- und Ausstiegszeiten
- Experimentierkapital zur Finanzierung erster unternehmerischer Aktivitäten
- Praxisorientiertes Lernen und Beratung
- Workshops zu gründungsrelevanten und allgemeinbildenden Themen, zur Förderung von soft skills und von interkultureller Kompetenz
- Mentorenvermittlung, Betriebserkundungen und Berufsinformationen zu unterschiedlichen Branchen
- Aufbau von und Integration in (Unternehmens-) Netzwerke
- Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit als gemeinsames Praxisfeld, Initiierung eines Ideenwettbewerbs und Organisation von Events wie Produktpräsentationen oder Beteiligung an stadtweiten Veranstaltungen
- Netzwerkpartner zur Beratung beruflicher Alternativen

**Das Transferatelier:** Ort für fachlichen Austausch, Wirkungsanalysen und Entwicklungsarbeit

- Initiierung von Fachveranstaltungen u.a. öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten mit Multiplikatoren, Vertreter/innen aus Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung

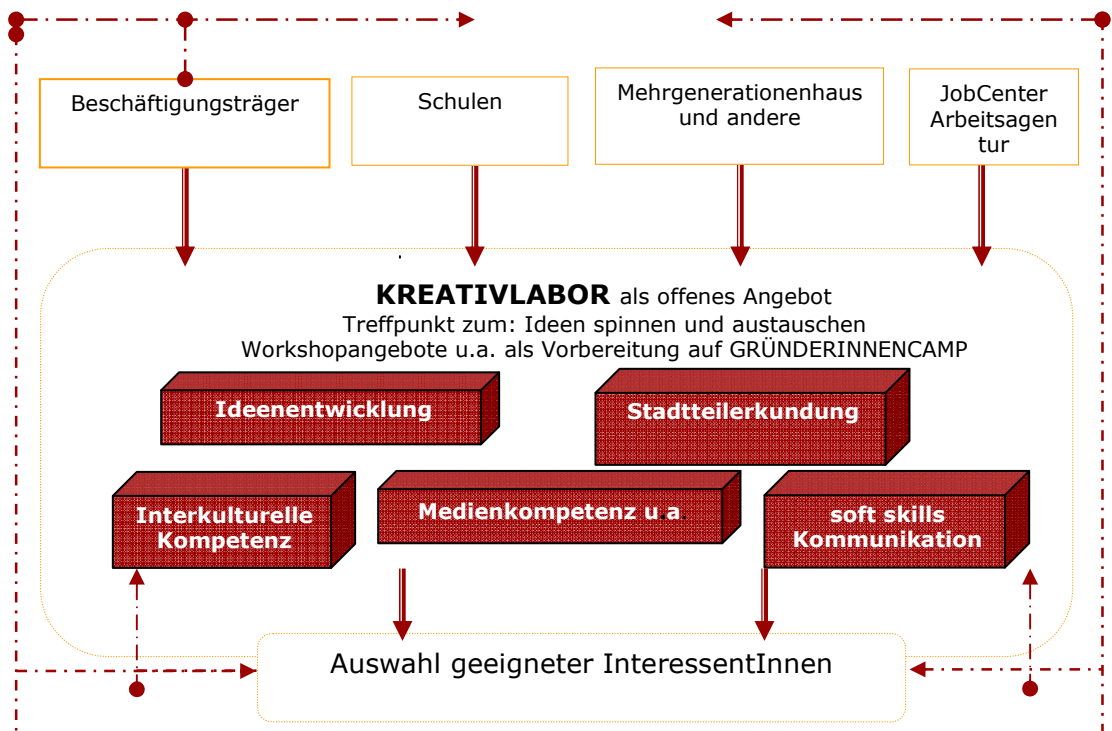
#### **IV UNSERE ERGEBNISSE UND PRODUKTE: WAS WOLLEN WIR SCHAFFEN?**

##### **Quantitative Eckdaten**

- Pro Halbjahr sind ca. 16 junge Menschen aktiv im Inkubator tätig. Bei einem maximalen Zeitkontingent von sechs Monaten pro Person nehmen über die gesamte Laufzeit 80 bis 100 junge Menschen das Angebot wahr.
- Hiervon wird ein Drittel gründen und ein weiteres Drittel in berufliche Bildungsmaßnahmen einmünden oder ein Anstellungsverhältnis finden. Diejenigen, für die sich im Projekt keine konkrete Perspektive herausbildet, werden an Netzwerkpartner (Beratungseinrichtungen) vermittelt und dort weiterhin betreut. Über ein Monitoringsystem werden die beruflichen Wege der "Incubes" im Projekt und ein Jahr danach verfolgt.
- Ein bis zwei Ideenwettbewerbe und halbjährliche Produktpräsentationen (gesamt: 5) im Rahmen der offenen Tage des **GIC** als besondere Events ermöglichen es, einer breiten Öffentlichkeit über die direkte Begegnung und den unmittelbaren Austausch die Ideen und Potentiale der Zielgruppen zu vermitteln.
- Im Kreativlabor werden im Projektverlauf bis zu 200 Jugendliche angesprochen, die sich an den diversen Aktivitäten beteiligen und darüber Zugänge in den Inkubator oder berufliche und/oder soziale Orientierung erhalten.
- Fünf Transferworkshops zu fachbezogenen Themen forcieren die Diskussion im Land Berlin zur beruflichen Integration junger Migrant/innen und legen so Grundlagen für die Implementierung von Projektergebnissen.

##### **Qualitative Eckdaten**

- Ein erprobtes Verfahren für praxisorientiertes Lernen mit entwickelten curricularen Bausteinen, die in Maßnahmen und Angeboten der beruflichen Bildung genutzt werden können insbesondere zur Förderung der beruflichen Integration junger Migrant/innen.
- Eine Arbeitsplattform zur Implementierung der Ergebnisse in die allgemeine und berufliche Bildung.
- Erprobung und Klärung von zuwendungs- und förderrechtlichen Fragestellungen im Kontext der wirtschaftlichen Aktivitäten im **GIC** zum Transfer auf andere Gründungsinkubatorsysteme.
- In Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Erprobung und Schaffung eines zielgruppenspezifischen Finanzierungs- und Unterstützungssystems für unternehmerische Aktivitäten von Jugendlichen im Mikrobereich (Mini-Business-Activities), das die drei Säulen „Taschengeldferien“, Experimentierkapital („Nanokreditkooperative“) und (finanzieller) Gründungssupport umfasst.
- Verbesserung des Images und der Akzeptanz junger Migrant/innen in der breiten Öffentlichkeit.
- Interkulturelle Netzwerke mit jungen Menschen.



### INCUBATOR

- **Grund für den Einstieg: Vorgesehener "Output"**
- **Modulares System**
- **Inhalte**

als integriertes System  
Berufliche Selbständigkeit entwickeln und erproben  
Gründungen, Ausbildungsverhältnisse, Arbeit 2 x 10-16  
InteressentInnen pro Jahr: Insgesamt bis zu 80 Teilnehmer/innen  
Flexibler Ein- u. Ausstieg bei Aufnahme einer Ausbildung o. Arbeit im 1. Arbeitsmarkt

